

Hinweis

Die Angaben in diesem Buch sind nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Sie sind weder ein Ersatz für Medikamente noch für irgendwelche ärztlichen oder heilkundlichen Behandlungen. Hinsichtlich des Inhaltes dieses Werkes und der darin dargestellten Resultate geben der Verlag und der Autor weder indirekte noch direkte Gewährleistungen.

Demzufolge können und sollen die Inhalte dieses Buches keinen Arztbesuch ersetzen und stellen keine Anleitung zur Selbstdiagnose dar. Empfehlungen hinsichtlich Diagnoseverfahren, Therapieformen oder Ähnlichem werden nicht gegeben. Autor und Verlag übernehmen somit keinerlei Haftung.

Heiko Christmann

BLUT GUT ALLES GUT

Laborwerte richtig deuten
Dunkelfeldmikroskopie nutzen

Sanfte Diagnose und wirksame Behandlung



Alle Rechte vorbehalten.

Außer zum Zwecke kurzer Zitate für Buchrezensionen darf kein Teil dieses Buches ohne schriftliche Genehmigung durch den Verlag nachproduziert, als Daten gespeichert oder in irgendeiner Form oder durch irgendein anderes Medium verwendet bzw. in einer anderen Form der Bindung oder mit einem anderen Titelblatt als dem der Erstveröffentlichung in Umlauf gebracht werden. Auch Wiederverkäufern darf es nicht zu anderen Bedingungen als diesen weitergegeben werden.

© Copyright Verlag »Die Silberschnur« GmbH

ISBN: 978-3-89845-645-6

1. Auflage 2020

Gestaltung & Satz: XPresentation, Göllesheim

Umschlaggestaltung: XPresentation, Göllesheim; unter Verwendung eines Motivs von © kotoffei; www.shutterstock.com

Druck: Finidr, s.r.o. Cesky Tesin

Verlag »Die Silberschnur« GmbH · Steinstr. 1 · 56593 Göllesheim
www.silberschnur.de · E-Mail: info@silberschnur.de

INHALT

Einführung	9
Teil 1: Die Grundlagen – womit arbeiten wir eigentlich?	13
Unser Blut: Wunderwerk der Schöpfung	15
Ein kurzer Steckbrief des Blutes	20
Aufgaben des Blutes	22
Der kleine Bruder – das Lymphsystem	25
Die vier Pumpen	27
Aussagen von Laborwerten	30
Quantenphysik und Blut: Hokuspokus oder neuer Behandlungsansatz?	37
Eine Einschätzung von Quantenphysiker Dr. rer. nat. Michael König	38
Ein Grundkurs in Quantenphysik – und was sie mit der Dunkelfeldmikroskopie zu tun hat	40

Teil 2: Die Dunkelfeldmikroskopie – in Ihrem Blut lesen wie in einem offenen Buch 45

Dunkelfeldmikroskopie – was ist das überhaupt? 47

Funktionsweise der DFM 51

Was zeigt das Dunkelfeld-Blutbild? 55

Exkurs: Meine Borrelien-Dunkelfeld-Theorie 59

Meine spezielle Dunkelfeldmikroskopie 67

Diagnostizieren mit der Blutkörper-Landkarte:
Individualität liegt im Blut 67

Zeigt uns das Blut immer die Wahrheit? 75

DFM vs. Laborblutuntersuchung 79

Teil 3: Therapien mit Blut – »pimpen« Sie Ihr Blut! 89

Einmal gesundes Blut, bitte! 91

Trinken 101

Eigenblut-Therapie 107

Regen-Ozon-Therapie 113

Aderlass 119

Vitamin-C-Hochdosis-Therapie 123

Plättchenreiches Plasma 127

Die Lipo-Kur 129

Exkurs: Eigenverantwortung des Patienten 133

Ein Wort zum Schluss	141
Anhang: Labor-Blutwerte kurz und bündig	143
Weiterführende Literatur	179
Über den Autor	181
Kontakt	183

Einführung

Blut ist für viele Menschen nur eine rote Flüssigkeit, welche enorm färbt, wenn sie auf die Kleidung kommt, oder auch ziemlich schmiert, wenn das Messer die Gurke verfehlt hat und einiges davon auf den Küchenboden tropft. Blut ist jedoch viel, viel mehr. Blut ist im Körper sozusagen das Öl im Getriebe, ist die Verbindung zwischen Körperzelle Nummer 22.400.000.317 und Finger, der nach dem Schnitt mit dem Messer von Blutplättchen verschlossen und zur Heilung angeregt wird. Jedes Blutkörperchen kennt alles im Organismus. Zwar sind Körperzellen nicht direkt mit dem Blutstrom verbunden, jedoch transportiert das Blut alles, was es aufnehmen kann, bis direkt an die Körperzellen heran – und von dort gelangt das Transportgut in die Zellen. Blut kennt also alle Zellen in allen Körperbereichen, ob Gehirnzellen, Darmzotten oder die Schnittwunde am Finger. Die energetischen (subtilen) Informationen all dieser Gewebe sind im Blut gespeichert.

Wenn wir Blut außerhalb unseres Körpers bemerken, ist das natürlicherweise ein Warnsignal für uns. Es bedeutet meist: Verletzung! Schlimm! Achtung, Wunde! Wir erschrecken, wenn wir Blut sehen, und manch einer honoriert die »außerkörperliche« Wahrnehmung des roten Saftes sogar mit einer kurzzeitigen Ohnmacht. Blut bedeutet meistens Schmerzen, und Kinder fangen oft erst dann zu schreien an, wenn sie die roten Tropfen sehen.

Blut bedeutet jedoch vor allem Lebenskraft, bedeutet auch Leidenschaft und ist im Grunde das Universum im Körper jedes Lebewesens – ist also physisch und metaphysisch zu betrachten. Blut beinhaltet vor allem alle gesunderhaltenden und gesund machenden Informationen. Es ist ein Lieferantenorgan, das den gesamten Körper mit allem Lebenswichtigen versorgt, und ein Entsorgungsorgan, das den »Müll« abtransportiert.

Anscheinend ist Blut vor allem auch präsent in unseren Gedanken, denn der Volksmund kennt so manche Redewendungen oder Ausdrücke, in denen bedeutungsvolle Aussagen dazu gemacht werden: »bis aufs Blut kämpfen«, »Blut ist dicker als Wasser«, die »Blutsbande«, »Blutsbrüderschaft« oder auch »Blut lecken«.

Manchmal erkennen wir in sehr realen Zusammenhängen, wie wertvoll Blut tatsächlich ist, spätestens beispielsweise dann, wenn es darum geht, Blut zu spenden.

Wenn ein Unfall passiert und jemand plötzlich zwei Liter Ersatzblut benötigt, wird der rote »Lebenssaft« auf einmal hochinteressant. Und wenn wir selbst zum Arzt gehen, weil wir Beschwerden, Schmerzen oder Symptome haben, wird uns in den allermeisten Fällen zuerst Blut abgenommen, um zu ermitteln, wie es um unsere körperliche Verfassung steht.

Unser Blut ist der Dreh- und Angelpunkt für unsere Gesundheit. Ist der Mensch nicht gesund, verändert sich etwas im Blut und wir können es herauslesen. Ist das Blut plötzlich nicht mehr gesund (z. B. bei einer akuten Blutvergiftung oder einem giftigen Insektenstich), wird der Mensch krank, und auch hier helfen uns die – im Mikroskop – sichtbaren Veränderungen, um zu einer Diagnose zu kommen. Blutuntersuchungen sind daher von immenser Wichtigkeit, um Krankheiten zu erkennen und dadurch den Weg zur Gesundung zu finden. Selbst prophylaktisch, also in der Verbeugung, sind Blutuntersuchungen sinnvoll, da Mangelsituationen erkannt werden können, die, wenn sie länger bestehen blieben, zum Einbruch der Gesundheit führen würden. Nicht zuletzt bedient sich jede Nachsorgeuntersuchung oder Nachkontrolle einer Blutentnahme, um den aktuellen Gesundheitszustand zu ermitteln.

Oftmals ist es ganz einfach, Blutwerte, die im Augenblick nicht optimal oder in der Norm sind, zu verbessern.

Wir können unsere inneren Säfte mit dem richtigen Maß an Antioxidantien, Spurenelementen, Aminosäuren, Vitaminen, Fetten und sekundären Pflanzenstoffen positiv verändern. Im Kapitel »Therapien mit Blut – pimpen Sie Ihr Blut« gehe ich etwas genauer darauf ein.

Über die Praxis der Laborblutuntersuchungen werden wir im Laufe dieses Buches noch genauer sprechen, denn die Resultate der meisten »normalen« Blutabnahmen sind bei weitem nicht so eindeutig und aussagekräftig, wie allgemein angenommen. Umso wichtiger ist dieses kleine Büchlein, denn hier erfahren Sie kurz und knapp, welche Werte was zu bedeuten haben sowie einiges Interessante mehr zu unserem »Organ« Blut.

Teil 1

Die Grundlagen -
womit arbeiten wir eigentlich?

Unser Blut: Wunderwerk der Schöpfung

Würden wir alle unsere roten Blutkörperchen wie Perlen auf eine Kette fädeln, so würde diese Kette fünfeinhalb Mal um die Erde reichen (bitte probieren Sie es nicht aus ...). Durch ca. 160.000 km Blutgefäße fließt der rote Saft des Lebens an fast jeden Ort unseres Körpers, vom kleinen Zeh bis zu den Haarwurzeln. Es gibt nur wenige Bereiche, in die das Blut nicht gelangt, z. B. in die Haare, die Zehennägel oder den Knorpel in unseren Gelenken. Doch selbst diese Bereiche sind darauf angewiesen, dass das Blut notwendige Nährstoffe bis an ihre Schwelle transportiert, die von dort per Diffusion hineingetragen und von den Zellen aufgenommen werden. Haare, Nägel und Knorpel können außerdem Vitamine, Aminosäuren und Mineralien nur in Blutplasma gelöst aufnehmen. Über den Verdauungsweg gelangen diese ins Blut, werden dort im Plasma gelöst und gelangen so in die betroffenen Zellen.

Blut transportiert u. a. Eisen, die Menge an Eisen im Körper eines erwachsenen Menschen liegt bei ungefähr 5 g. Während der Menstruation verlieren manche Frauen sehr viel Blut und somit auch Lebenskraft. Nicht selten entsteht dadurch ein Eisenmangel (auch Sauerstoffmangel), dem dann von Seiten eines Arztes mit einer **Eiseninfusion** oder einem Rezept über Eisentabletten begegnet wird. Dabei wird leider nicht daran gedacht, dass der menschliche Organismus ein einzigartiges, selbstlernendes Regulationssystem ist. Wenn dem Körper (häufiger) Eisen sozusagen »frei Haus« geliefert wird, gewöhnt er sich an diesen Komfort und stellt bald seine Bemühungen um eine erhöhte Aufnahme von Eisen über Dünndarmresorption ein. Er strengt sich also nicht mehr selbst an, um den Eisenmangel auszugleichen, und verliert somit die Fähigkeit, auch in den Phasen, in denen kein »extra Eisen« mehr zugeführt wird, den Eisenhaushalt selbst zu regulieren. Es ist in etwa so, als würde man einem Hasen die Möhren vor den Bau legen, so dass er bald aufhört, seinen Bau zu verlassen, um sich selbst mit Nahrung zu versorgen.

Der menschliche Organismus reagiert völlig eigenständig auf Nährstoff-, Vitamin-, Mineralstoff- oder auch Sauerstoffmangel. Die roten Blutkörperchen werden einfach vermehrt oder vergrößert, so dass sie größere Mengen

der benötigten Stoffe anbinden können. Natürlich müssen diese Stoffe dann auch zur Verfügung stehen. Es ist also immer von Vorteil, zuerst daran zu denken, einen Mangel über entsprechende Ernährungsumstellungen (nötigenfalls auch über Nahrungsergänzung) in den Griff zu kriegen. Das Prinzip gilt logischerweise nicht nur für Eisen, sondern für alle Stoffe, die natürlicherweise über die Nahrung aufgenommen werden. Tipp: Selbst wenn jemand kein Fleisch isst, kann er – um beim Beispiel des Eisens zu bleiben – auf Moortrunk, Algen, Umeboshi-Aprikosen, Linsen, Pfifferlinge und weiße Bohnen ausweichen.

Der über die Lunge aufgenommene Sauerstoff wird an das Blut abgegeben, das ihn nun fein »verperlt« an jede Stelle transportiert, die Sauerstoff benötigt (zum Beispiel die Muskulatur – bei einer Unterversorgung mit Blut bekommt der Muskel zu wenig Sauerstoff, was zu einem Krampf führen kann). Andersherum nimmt es Abfallstoffe und Kohlendioxid auf und bringt diese zu den Ausscheidungsorganen Leber, Niere, Lunge und Darm. Ebenso sind alle Hormone, die unser Körper produziert, in unserem Blut gelöst, damit sie an ihre Wirkstellen gebracht werden können, um ihre Arbeit zu verrichten. Mit 38 Grad Celsius ist unser Blut zudem in etwa 1 Grad wärmer als die Kerntemperatur des Körpers. Es dient der Wärmeregulation und fungiert als Klimaanlage.